

Inhalt

Die BSQ Bauspar AG auf einen Blick	5
Organe, Vertrauensmann, Abschlussprüfer	6
Vorwort des Vorstands	8
Bericht des Aufsichtsrats	9
Lagebericht	10
Jahresbilanz zum 31. Dezember 2021	20
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021	22
Anhang	24
Bestätigungsvermerk	36
Bewegung der Zuteilungsmasse in 2021	42
Entwicklung des Vertragsbestandes in 2021	43

Die BSQ Bauspar AG auf einen Blick

32. Geschäftsjahr

		2021	2020	2019
Vertragsbestand	Anzahl	3.795	5.237	7.164
Bausparsumme	Tsd. EUR	203.290	253.911	317.948
Sparbeträge	Tsd. EUR	1.896	2.700	4.187
Zuführungen zur Zuteilungsmasse	Tsd. EUR	16.434	17.573	22.348
Gesamter Geldeingang	Tsd. EUR	17.278	18.698	22.765
Auszahlungen, Baudarlehen	Tsd. EUR	15.353	17.230	18.779
Stand der Baudarlehen	Tsd. EUR	165.030	206.504	268.293
darunter: Bauspardarlehen	Tsd. EUR	45.700	50.562	53.148
Vor- und Zwischen- finanzierungsdarlehen	Tsd. EUR	56.316	87.732	139.845
sonstige Baudarlehen	Tsd. EUR	63.014	68.210	75.300
Stand der Bauspareinlagen	Tsd. EUR	38.482	56.113	81.538
Bilanzsumme	Tsd. EUR	201.201	232.362	289.343
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	Tsd. EUR	560	-9.076	-4.884
Mitarbeiter, am Jahresende	Anzahl	32	33	40
Mitarbeiter, im Jahresdurchschnitt	Anzahl	32	36	45
Mitarbeiterkapazität, bei anteiliger Berücksichtigung der Teilzeitkräfte	am Jahresende	31	32	38
	im Jahresdurchschnitt	31	35	42

Der Aufsichtsrat der BSQ Bauspar AG setzte sich in 2021 wie folgt zusammen:

Aufsichtsrats- mitglieder

Dirk Botzem, Koblenz
(Vorsitzender)
Mitglied des Vorstands der Debeka Bausparkasse AG, Koblenz

Jürgen Gießler, Schwäbisch Hall
(stellvertretender Vorsitzender)
Mitglied des Vorstands der Bausparkasse Schwäbisch Hall AG,
Schwäbisch Hall

Dietmar König, Lügde
Mitglied des Vorstands der BHW Bausparkasse AG, Hameln

Elisabeth Meier, Zirndorf
(Arbeitnehmer-Vertreterin, bis 07. Mai 2021)
Kaufrau für Bürokommunikation, Nürnberg

Angela Saur, Fürth
(Arbeitnehmer-Vertreterin, ab 07. Mai 2021)
Bankkauffrau, Nürnberg

Sabine Schroll, Schwanstetten
(Arbeitnehmer-Vertreterin)
Bankkauffrau, Nürnberg

Ulrike Weiler, Bretten
Leiterin Kollektiv-Management bei der Wüstenrot Bausparkasse AG,
Ludwigsburg

**Der Vorstand der BSQ Bauspar AG
setzte sich in 2021 wie folgt zusammen:**

**Vorstands-
mitglieder**

Dr. Volker Kreuziger
Jagstzell

Andreas Rosin
Hameln

**Generalbevoll-
mächtigter**

Michael Gonschor
Weiden i. d. Oberpfalz

Vertrauensmann
gem. § 12 BauSparkG

Dr. Eberhard Bertsch
Ludwigsburg

Abschlussprüfer
gem. § 340k HGB

KOHLHEPP Gesellschaft für Beratung und Revision mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Hamburg

Vorwort des Vorstands

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kunden, Freunde und Geschäftspartner,**

auch im Jahr 2021 lag der Fokus der BSQ Bauspar AG auf der qualifizierten Betreuung des Kundenbestands. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter standen den Kunden als kompetente Partner bei all ihren Fragen zum Thema Bausparen und Baufinanzierung zur Seite.

Mit Beschluss vom 09. November 2018 zur Einstellung des Geschäftsbetriebs sowie der Genehmigung des Antrags auf Abwicklung der BSQ Bauspar AG, inklusive der entsprechenden ABB am 18.12.2018 durch die BaFin, befindet sich die BSQ Bauspar AG im Abwicklungsmodus i. S. des § 16 BauSparkG mit dem Ziel der Geschäftseinstellung.

Am Bilanzstichtag ergibt sich ein Stand der Bauspareinlagen in Höhe von 38,5 Mio. Euro (Vorjahr: 56,1 Mio. Euro). Der Bestand an Baudarlehen lag bei 165,0 Mio. Euro (Vorjahr: 206,5 Mio. Euro). Der Vertragsbestand ermäßigte sich angesichts des eingestellten Neugeschäfts um 27,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr. So betrug die Anzahl der Verträge im Bausparbestand 3.795 Stück, die Bausparsumme erreichte 203,3 Mio. Euro.

Die Bilanzsumme verringerte sich im Berichtsjahr von 232,4 Mio. Euro um 13,4 Prozent auf 201,2 Mio. Euro.

Besonders bedanken wir uns bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die durch ihr großes Engagement die Bausparkasse tatkräftig unterstützt haben.

Sehr herzlich bedanken wir uns bei unseren Geschäftspartnern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Dr. Volker Kreuziger
Vorstand

Andreas Rosin
Vorstand

Aufsichtsrat und Ausschüsse

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands nach den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften überwacht sowie über die vorgelegten zustimmungsdürftigen Geschäfte entschieden.

Zusammenarbeit mit dem Vorstand

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand im Geschäftsjahr 2021 in drei Sitzungen und durch regelmäßige schriftliche Berichte zeitnah und umfassend über die Lage und Geschäftsentwicklung unterrichtet. Darüber hinaus hat der Vorstand den Aufsichtsrat über die Unternehmensplanung informiert. Gegenstand der Beratung im Aufsichtsrat war zudem die Vergütung des Vorstands auf der Grundlage des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) sowie die aktuellen aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Vergütungssysteme von Kreditinstituten. Die vom Vorstand für das Jahr 2022 aufgestellte Geschäftsstrategie und Risikostrategie für das Unternehmen wurde vom Aufsichtsrat eingehend erörtert und in der vorgelegten Form genehmigt. Sonstige Angelegenheiten von grundsätzlicher Bedeutung wurden ebenfalls gemeinsam mit dem Vorstand stets zeitnah erörtert.

Darüber hinaus wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrats auch außerhalb der Sitzungen über wesentliche Entwicklungen und Entscheidungen informiert.

Zusammenarbeit mit den Abschlussprüfern

Die KOHLHEPP Gesellschaft für Beratung und Revision mbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021 und den Lagebericht unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und hierüber den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfungsberichte sind den Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig zugegangen und wurden von ihnen umfassend beraten. Der Aufsichtsrat stimmt dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu.

Feststellung des Jahresabschlusses

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der BSQ Bauspar AG und den Lagebericht eingehend geprüft. Einwendungen ergaben sich nicht.

Die Vertreter des Abschlussprüfers haben an der Sitzung des Aufsichtsrats zur Feststellung des Jahresabschlusses teilgenommen, um ausführlich über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung zu berichten. Sie standen darüber hinaus für Auskünfte zur Verfügung.

Mit Beschluss vom 05. Mai 2022 hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der BSQ Bauspar AG gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens für die im Jahre 2021 geleistete Arbeit.

Nürnberg, den 05. Mai 2022
BSQ Bauspar AG

Dirk Botzem

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Grundlagen der BSQ Bauspar AG

Die BSQ Bauspar AG mit Sitz in Nürnberg ist ein Spezialkreditinstitut, dessen Geschäftstätigkeit dem deutschen Bausparkassengesetz unterliegt. Der Geschäftsbetrieb ist demnach grundsätzlich darauf ausgerichtet, Einlagen von Bausparern (Bauspareinlagen) entgegenzunehmen und aus den angesammelten Beträgen den Bausparern für wohnungswirtschaftliche Maßnahmen Gelddarlehen (Bauspardarlehen) zu gewähren (Bauspargeschäft).

Nach der Aufsichtsratssitzung vom 16. November 2009 wurde aufgrund einer unternehmerischen Entscheidung das Bausparneugeschäft eingestellt. Seitdem ist Ziel der Bausparkasse eine qualifizierte Betreuung der Bestandskunden sowie der Abbau der Bausparbestände.

Mit Beschluss vom 09. November 2018 zur Einstellung des Geschäftsbetriebs sowie der Genehmigung des Antrags auf aufsichtsrechtliche Abwicklung des Bauspargeschäfts der BSQ Bauspar AG, inklusive der entsprechenden Allgemeinen Bedingungen für Bausparverträge (ABB) am 18. Dezember 2018 durch die BaFin, befindet sich die BSQ Bauspar AG im Abwicklungsmodus i. S. des § 16 BauSparkG.

An diesem Ziel werden die hierzu notwendigen organisatorischen und betrieblichen Strukturen konsequent ausgerichtet.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die konjunkturelle Entwicklung war auch im Jahr 2021 stark abhängig vom Corona-Infektionsgeschehen und den damit einhergehenden Schutzmaßnahmen. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt war im Jahr 2021 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 2,7 Prozent höher als im Jahr 2020. Im Vergleich zum Jahr 2019, dem Jahr vor Beginn der Corona-Pandemie, war das Bruttoinlandsprodukt 2021 noch um 2,0 Prozent niedriger.

Der Arbeitsmarkt zeigt sich weiterhin in schwierigem Umfeld robust. Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahresdurchschnitt 2021 von 44,9 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Das waren etwa genauso viele Erwerbstätige wie im Vorjahr.

Das seit Jahren anhaltende niedrige Zinsniveau bleibt ein bedeutender Faktor für die Lage des nationalen und internationalen Finanzsystems.

Geschäftsverlauf und Lage der BSQ Bauspar AG

Im laufenden Geschäftsjahr wurden 3 (97 Tsd Euro) neue Verträge eingelöst. Die Darlehenszusagen, insbesondere für Bauspardarlehen, beliefen sich auf 15,2 Mio. Euro.

Die Bausparsummen im Vertragsbestand ermäßigten sich im Kontext des eingestellten Neugeschäfts um 19,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr. So betrug die Anzahl der Verträge im Bausparbestand 3.795 Stück, die Bausparsumme belief sich auf 203,3 Mio. Euro. Im nicht eingelösten Bestand befanden sich am Bilanzstichtag keine Verträge.

Die Zuführungen zur Zuteilungsmasse im Berichtsjahr betragen 25,1 Mio. Euro, die Entnahmen beliefen sich auf 29,4 Mio. Euro. Von den Zuführungen entfielen auf Sparbeiträge 1,9 Mio. Euro und auf Tilgungsbeträge 13,8 Mio. Euro. Am 31. Dezember 2021 belief sich der Überschuss der Zuteilungsmasse auf 1,8 Mio. Euro (Vorjahr: 6,1 Mio. Euro).

Die Auszahlungen von Baudarlehen insgesamt betragen im Berichtsjahr 15,4 Mio. Euro (Vorjahr: 17,2 Mio. Euro); sie entfielen im Wesentlichen auf zugeteilte Bauspardarlehen. Der ausgewiesene Bestand an Baudarlehen ermäßigte sich im Berichtsjahr um 20,1 Prozent auf 165,0 Mio. Euro.

Nicht benötigte liquide Mittel werden in zulässigen Anlagen gemäß § 4 Abs. 3 BauSparkG und unter Beachtung interner Limite angelegt. Die eingeführten Überwachungsmechanismen erachten wir als zweckmäßig und halten mögliche Risiken in diesem Bereich für sehr gering. Anlagen werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet, im Geschäftsjahr ergaben sich keine Abschreibungen.

Den Bauspareinlagen konnten im Geschäftsjahr 2021 insgesamt Sparbeiträge in Höhe von 2,2 Mio. Euro und Zinsgutschriften in Höhe von 0,7 Mio. Euro zugeführt werden; Auszahlungen ergaben sich u. a. aufgrund von Zuteilungen in Höhe von 18,2 Mio. Euro und aufgrund von Vertragskündigungen in Höhe von 2,1 Mio. Euro. Am Bilanzstichtag ergibt sich ein Stand der Bauspareinlagen in Höhe von 38,5 Mio. Euro (Vorjahr: 56,1 Mio. Euro).

In den Sparbeiträgen sind 0,3 Mio. Euro vermögenswirksame Leistungen enthalten, die somit rund 13 Prozent am gesamten Spargeldaufkommen ausmachen.

Neugeschäft und Vertragsbestand

Zuteilungsmasse, Spar- und Tilgungsaufkommen

Baufinanzierungen

Geldmarktanlagen

Bauspareinlagen

Vermögenslage

Eigenkapital

Das bilanzielle Eigenkapital zum 31. Dezember 2021 hat sich aufgrund des Jahresüberschusses auf 14,2 Mio. Euro erhöht. Das Eigenkapital nach COREP beläuft sich auf 12,3 Mio. Euro, so dass sich nach Feststellung eine Gesamtkapitalquote gemäß COREP in Höhe von 13,59 Prozent ergibt. Die Vermögenslage ist somit geordnet.

Bilanzsumme

Die Bilanzsumme verringerte sich im Berichtsjahr von 232,4 Mio. Euro um 13,4 Prozent auf 201,2 Mio. Euro zum 31. Dezember 2021. Dies erklärt sich unter anderem aus dem Rückgang der Bauspareinlagen um rund 31,4 Prozent, dem Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 7,8 Prozent sowie dem Abbau der Baudarlehen um 20,1 Prozent.

Refinanzierungsmittel

Zur Refinanzierung von Baudarlehen bestehen außerkollektive Refinanzierungsmittel.

Immaterielle Anlagewerte

Die selbst geschaffenen gewerblichen Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte betreffen die Investition in das Bausparkassen-Verwaltungsprogramm „BSQ online“. Die Fertigstellung und der Produktivbetrieb erfolgten im Jahr 2017. Ab diesem Zeitpunkt wurden die Anschaffungs- und Herstellungskosten über insgesamt 6,4 Mio. Euro aktiviert und werden bis zum Ende der geplanten Abwicklung des Bauspargeschäfts abgeschrieben.

Ertragslage

Das Zinsergebnis betrug im Berichtsjahr 6,7 Mio. Euro (Vorjahr: 9,7 Mio. Euro). Die Zinserträge und Zinsaufwendungen haben sich aufgrund der Bestandsminderungen im Rahmen der Abwicklungsstrategie reduziert.

Der Provisionsüberschuss lag bei 0,2 Mio. Euro (Vorjahr: 0,3 Mio. Euro). Der Verwaltungsaufwand reduzierte sich um 0,3 Mio. Euro (davon Personalaufwand -0,3 Mio. Euro und andere Verwaltungsaufwendungen -0,1 Mio. Euro). Aufgrund von höheren sonstigen betrieblichen Erträgen (1,1 Mio. Euro), den niedrigeren Verwaltungsaufwendungen und trotz des niedrigeren Zinsergebnisses, ergab sich ein Teilbetriebsergebnis von 0,4 Mio. Euro (Vorjahr: 2,0 Mio. Euro).

Die Einzelwertberichtigungen reduzierten sich im Geschäftsjahr von 20,1 Mio. EUR auf 14,9 Mio. EUR. Die saldierte Risikovorsorge aus Zuführungen, Abschreibungen und Auflösungen beträgt -0,2 Mio. EUR (Vorjahr 11,4 Mio. Euro). Das Betriebsergebnis beträgt somit 0,6 Mio. Euro (Vorjahr: -9,1 Mio. Euro). Als Bilanzergebnis des Jahres ergibt sich ein Überschuss in Höhe von 0,6 Mio. Euro.

Die cost-income-ratio ist somit im laufenden Geschäftsjahr auf 104,10 Prozent, gegenüber 76,16 Prozent im Vorjahr, gestiegen.

Liquiditätslage

Aufgrund bestehender Refinanzierungsmittel in Form eines Konsortialdarlehens der privaten Bausparkassen und einer Holdinggesellschaft sowie umfangreichen Zuflüssen durch den Abbau von Aktiva zeigte sich die Liquiditätslage der Bausparkasse im Berichtsjahr weiterhin sehr stabil. Eine ausreichende Zahlungsbereitschaft war im abgelaufenen Geschäftsjahr stets gewährleistet. Die Refinanzierungspositionen sind mit einem Festzinssatz überwiegend bis zum 30. Dezember 2023 vereinbart.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die wirtschaftliche Lage der BSQ Bauspar AG wurde auch im Geschäftsjahr 2021 wesentlich durch Maßnahmen der laufenden aufsichtsrechtlichen Abwicklung des Bauspargeschäfts beeinflusst. Die Gesamtlage kann zusammenfassend als zufriedenstellend bezeichnet werden.

Am Bilanzstichtag waren 32 (Vorjahr: 33) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unserem Hause angestellt. Davon standen 6 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem Teilzeitbeschäftigungsverhältnis.

Wir danken den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement. Mit dem Betriebsrat war die Zusammenarbeit stets konstruktiv und vertrauensvoll. Dafür danken wir auch den Mitgliedern des Betriebsrats.

Das Steuerungssystem der BSQ Bauspar AG ist seit der Einstellung des Bausparneugeschäfts in 2009 auf einen geordneten und kontrollierten Abbau der Aktiv- und Passiv-Bestände des Bauspargeschäfts ausgerichtet. Dabei wird stets auf eine ausreichende Liquidität geachtet.

Auf Basis der Abwicklungsstrategie wird unter Berücksichtigung der aktuellen und erwarteten Rahmenbedingungen eine Unternehmensplanung bis zur finalen aufsichtsrechtlichen Abwicklung aufgestellt und mit dem Aufsichtsrat abgestimmt. Zentrale Leistungsindikatoren, neben der Liquidität, sind in diesem Kontext das geplante Kapital (Eigenkapital und Eigenmittel) und der entsprechend erwartete Liquidationserlös aus dem Bauspargeschäft. Aus der Unternehmensplanung werden die quantitativen Zielvorgaben für die bedeutsamen Steuerungsgrößen, wie Bilanz- und GuV-Positionen sowie aufsichtsrechtliche Kennziffern, abgeleitet. Unterjährig wird die Entwicklung monatlich kontrolliert und quartalsweise an den Aufsichtsrat berichtet.

Mitarbeiter/Personal

Steuerungssystem

Lagebericht zur Risikosituation

Allgemeines

Bereits die Einstellung des Neugeschäftes zum Jahresende 2009 hatte zur Folge, dass beim Management der als wesentlich erkannten Risiken, insbesondere bei der Berichterstattung und der Entwicklung möglicher Steuerungsmaßnahmen, den Aspekten der aufsichtsrechtlichen Abwicklung Rechnung getragen wird. In diesem Kontext wird unter anderem berücksichtigt, dass insbesondere Risiken eines im Zeitverlauf abschmelzenden Darlehensbestandes ohne nennenswertes Darlehensneugeschäft auftreten können.

Der institutionelle Aspekt des Risikomanagements ist durch ein dezentral organisiertes Risikomanagementsystem gekennzeichnet. Im Risikomanagementprozess sehen sich die Leiter der einzelnen Organisationseinheiten als Risikoverantwortliche. Diese dezentrale Risikoverantwortung erfährt Unterstützung durch die zentrale Organisationseinheit Unternehmenssteuerung / Risk-Management, die

- für die Risikoberichterstattung an Vorstand und Aufsichtsgremium verantwortlich ist,
- die laufende Messung und Überwachung der wesentlichen Risiken vornimmt und die zur Messung verwendeten Parameter unabhängig kontrolliert,
- die Weiterentwicklung und Implementierung von Methoden und Systemen des Risikomanagements betreibt,
- als Adressrisikoüberwachungseinheit fungiert sowie
- die NPE-bezogenen Risiken überwacht.

Unsere funktionelle Sichtweise des Risikomanagements zielt darauf ab, systematisch Risiken zu erkennen, sie zu bewerten und durch den Einsatz risikopolitischer Instrumente zu steuern. Hierbei werden die Unternehmensziele stets berücksichtigt.

Ein wesentlicher Aspekt des Risikomanagementprozesses ist die Überwachung der für die identifizierten Risiken gesetzten Grenzen. Basis dieser Überwachung ist zum einen die auf einer aggregierten Ebene ansetzende Gesamtbanksteuerung und zum anderen die teilweise bis auf die Ebene eines einzelnen Risikoträgers differenzierende Steuerung von Adressenausfall-, Marktpreis- und operationellen Risiken.

Die Kommunikation der Risikolage ist durch ein standardisiertes Berichtswesen an Aufsichtsrat, Geschäftsleitung und andere risikoverantwortliche Stellen sichergestellt. Plötzlich auftretenden Veränderungen in der Risikolage wird durch ein Ad-hoc-Berichtswesen Rechnung getragen. Besondere Ereignisse werden im Risikobericht mit ihrem Risikogehalt und dem erforderlichen Handlungsbedarf aufgezeigt. Grundlage für die gemeinsame Kommunikation ist die Dokumentation des Risikomanagementsystems in einem Risikohandbuch sowie die zur Geschäftsstrategie konsistente Risikostrategie.

Im Rahmen der Gesamtbanksteuerung wird das Risikodeckungspotenzial anteilig in Form von risikobegrenzenden Limiten den Adressenausfallrisiken, den Marktpreisrisiken, den operationellen Risiken und den Abwicklungsrisiken gegenübergestellt. Das Risikodeckungspotenzial stellt die Gesamtheit aller zur Verfügung stehenden Ressourcen dar, die zur Deckung auftretender Verluste herangezogen werden können. Durch die Gegenüberstellung der Inanspruchnahme berechnen wir damit regelmäßig die Kennziffer für den Ausnutzungsgrad der Risikotragfähigkeit.

Gesamtbanksteuerung

Unter dem Begriff Adressenausfallrisiken fassen wir die Kreditrisiken, die Emittentenrisiken und die Kontrahentenrisiken zusammen, die wir entsprechend ihrer jeweiligen risikospezifischen Ausprägungen gesondert würdigen.

Adressenausfallrisiken

Kreditrisiken definieren wir als unerwartete Wertverluste, die durch Bonitätsverschlechterungen bzw. den teilweisen oder vollständigen Ausfall eines Kreditnehmers und/oder durch eine Verschlechterung der Werthaltigkeit des Pfandobjektes bzw. der sonstigen Sicherheiten verursacht werden können. Sowohl in unserem bisherigen klassischen Geschäftsfeld als auch in der restlichen Bestandsabwicklung vereinbaren wir bei der Finanzierung von selbstgenutztem Wohneigentum zur Sicherstellung der Kredite i. d. R. erstrangige inländische Grundpfandrechte. Das Kundenkreditgeschäft der BSQ Bauspar AG ist somit als risikoarm im Sinne der MaRisk zu klassifizieren.

Kreditrisiken

Über Bestandsanalysen ermitteln wir regelmäßig risikorelevante Objekt- und Kreditmerkmale, die in ein System zur Segmentierung und Klassifizierung unseres Kreditportfolios einfließen. So wird das Bestandsgeschäft regelmäßig hinsichtlich der Kriterien Darlehensnehmerstrukturen, Besicherungsart, Lage des Grundpfandrechtes sowie weiterer risikorelevanter Merkmale und das restliche Neugeschäft nach Ausfallwahrscheinlichkeiten analysiert.

Darüber hinaus beobachten wir Leistungsstörungen der Kreditnehmer, indem mittels spezieller DV-gestützter Systeme Zahlungseingänge überwacht werden. Anhand dieser Auswertungen können wir schließlich geeignete, kundenindividuelle Gegenmaßnahmen zur Rückführung der Leistungsstörungen ergreifen. Zudem basiert die Risikovorsorge, die in Form von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen gebildet wird, auf den beobachteten Leistungsstörungen.

Die BSQ Bauspar AG hat mit Bescheid vom 11. März 2010 durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht die Zulassung zum auf internen Ratings basierenden Ansatz (IRBA) erhalten. Mit Bescheid vom 07. Juli 2016 wurde diese IRBA-Zulassung widerrufen.

Die Parameter, die im Rahmen unseres ehemals genehmigten Ratingsystems ermittelt wurden, werden im Rahmen der internen Risiko- steuerung und Risikoberichterstattung auch weiterhin verwendet. So

ist z. B. der auf diesen Parametern basierende „Credit Value at Risk“ ein Baustein zur Kreditrisikoanalyse, ebenso wie die Risikoklassifizierung des Darlehensbestandes anhand des erwarteten Verlustes.

Emittentenrisiken

Unter dem Emittentenrisiko verstehen wir den unerwarteten Verlust, der sich bei einem Ausfall des Schuldners von Kapitalanlagen ergeben kann. Die quantitative Überwachung des Emittentenausfallrisikos mittels Limit ist Bestandteil der Gesamtbanksteuerung. Im Geschäftsjahr wurde das gesetzte Limit für Emittentenausfallrisiken zu keinem Zeitpunkt überschritten. Auf qualitativer Basis erfolgt ebenfalls eine Limitierung durch die Verwendung von Mindestratings bei der Kapitalanlage. Insgesamt wird das Emittentenausfallrisiko auch aufgrund der in § 4 BauSparkG vorgegebenen Anlagemöglichkeiten als sehr gering eingeschätzt.

Operationelle Risiken

Generell ist die Ablauf- und Aufbauorganisation auf die Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips bzw. einer Funktionstrennung ausgerichtet, um Risiken zu minimieren. Unter operationellen Risiken werden alle Risiken verstanden, die direkt oder indirekt negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage aufgrund von Fehlern oder Unzulänglichkeiten in den internen Abläufen, technischen Systemen, Menschen oder aufgrund von externen Effekten haben können. Dies schließt folgerichtig grundsätzlich auch Rechts- und ESG-Risiken mit ein. Entwicklungen der Rechtsordnung, die sich zum Beispiel durch den Gesetzgeber oder auch durch aktuelle Rechtsprechung ergeben, werden von uns laufend beobachtet, begleitet und sofern es geboten ist, in unseren Verträgen umgesetzt.

Die Aufgaben der BSQ Bauspar AG im Bereich der IT werden im Wesentlichen im Eigenbetrieb unter Zuhilfenahme externer Dienstleister erbracht. Wesentliche Auslagerungen bestehen dabei lediglich mit der Fa. Proact GmbH, Nürnberg. Über entsprechende dort vorhandene Sicherheitssysteme haben wir uns anhand von Prüfberichten, Expertisen und Vor-Ort-Begehungen informiert. Für die bei der BSQ Bauspar AG benutzten Anwendersysteme und Netzwerke haben wir ein umfangreiches Risikomanagementsystem in Anlehnung an die ISO 27001 mit entsprechenden technischen und logischen Sicherungsmaßnahmen installiert. Im Notfallhandbuch sind Steuerungsmechanismen detailliert beschrieben.

Von den Risikoverantwortlichen wird regelmäßig für jedes operationelle Risiko eine Risikoinventur im Rahmen eines Self-Assessments durchgeführt. Der Risikomanager analysiert diese identifizierten Risiken, aktualisiert den Risikokatalog und informiert den Vorstand über die wesentlichen Veränderungen.

Unsere Untersuchungen und Beurteilungen bestehender und zukünftiger operationeller Risiken lassen insgesamt keine Signale erkennen, welche die künftige Entwicklung während der aufsichtsrechtlichen Abwicklung des Bauspargeschäfts der BSQ Bauspar AG gefährden.

Einziges Marktpreisrisiko der BSQ Bauspar AG ist das Zinsänderungsrisiko. Darunter verstehen wir das Risiko einer negativen Veränderung des geplanten bzw. erwarteten Ertrages in der Zukunft aufgrund von Marktzinsveränderungen (Änderungen der Lage bzw. Struktur der Zinskurve). Dies kann insbesondere bei fristeninkongruenter Refinanzierung außerkollektiver Baudarlehen auftreten.

Marktpreisrisiko (Zinsänderungsrisiko)

Die regelmäßige Analyse und Steuerung der Zinsänderungsrisiken erfolgt neben einer periodischen Sichtweise im Wesentlichen barwertorientiert unter Verwendung verschiedener Szenarien und der Kalkulation eines Value at Risk. Die verwendeten Szenarien beinhalten dabei parallele sowie diverse strukturelle Veränderungen der Zinsstrukturkurve. Die Simulation außergewöhnlicher Marktentwicklungen wird durch Stresstests abgebildet. Zur laufenden Überwachung ist ein Limitsystem integriert.

Bei Bausparkassen besteht das typische Kollektivrisiko darin, dass langfristig eine gleichmäßige Zuteilung nicht sichergestellt ist.

Strategisches und bausparspezifisches Geschäftsrisiko (Kollektivrisiko)

Aus der Abwicklung des Kollektivs der BSQ Bauspar AG folgt der Umstand, dass das Volumen an Bauspareinlagen vom Volumen der Bauspardarlehen überschritten wird.

Wir ermitteln und steuern regelmäßig das Kollektivrisiko mittels eines Simulationsmodells unter Annahme unterschiedlicher Verhaltensweisen der Bausparer unter Berücksichtigung abwicklungsspezifischen Anforderungen und Besonderheiten.

Als Liquiditätsrisiko versteht die BSQ Bauspar AG insbesondere das Risiko, gegenwärtigen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht jederzeit in voller Höhe nachkommen zu können (Zahlungsunfähigkeitsrisiko).

Liquiditätsrisiko

Die Analyse des Liquiditätsrisikos erfolgt durch diverse Liquiditätsszenarien sowie ein Limitsystem. Basis ist hierbei eine monatlich fortgeschriebene Liquiditätsablaufbilanz unter Berücksichtigung von bausparspezifischen Aspekten. Zur Einschätzung der Zahlungsfähigkeit werden regelmäßig Stresstests durchgeführt.

Grundlage der guten Liquiditätssituation ist ein Konsortialdarlehen der deutschen privaten Bausparkassen. Die Liquiditätskennzahl nach den Regelungen der Liquidity Coverage Ratio (LCR) und Net Stable Funding Ratio (NSFR) wurden während des gesamten Geschäftsjahres eingehalten.

Die sonstigen Risiken beinhalten im Wesentlichen Bewertungsrisiken und bauspartechnische Risiken aus der aufsichtsrechtlichen Abwicklung.

Sonstige Risiken

Interne Revision

Die Interne Revision ist wesentlicher Bestandteil des unternehmerischen und prozessunabhängigen Überwachungssystems in der Gesellschaft. Sie prüft – entsprechend den MaRisk – grundsätzlich alle Teilbereiche in mindestens dreijährigem Rhythmus. Bereiche, die einem besonderen Risiko unterliegen, werden jährlich geprüft. Auch die Ermittlung der Eigenkapitalanforderungen nach dem Kreditrisiko-Standardansatz unterliegt einer Prüfung. Es wird für jedes Prüfungsfeld ein Risikowert ermittelt, aus dem die Prüfungsfrequenz abgeleitet wird.

Bei jeder wesentlichen Veränderung der bestehenden Systeme und bei neuen Risiko-Tools ist die Interne Revision projektbegleitend tätig. Durch die direkte Berichterstattung an den Vorstand ist ein weiterer Baustein des internen Kontrollsystems definiert.

Abhängigkeitsbericht

Die Domus Beteiligungsgesellschaft der Privaten Bausparkassen mbH, Berlin, hält seit dem 6. Oktober 2009 alle Stammaktien der BSQ Bauspar AG. Da kein Beherrschungsvertrag zwischen der Domus Beteiligungsgesellschaft der Privaten Bausparkassen mbH und der BSQ Bauspar AG besteht, hat der Vorstand der BSQ Bauspar AG die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 gemäß § 312 AktG in einem gesonderten Bericht (Abhängigkeitsbericht) dargestellt und am Ende folgende Erklärung abgegeben: „Berichtspflichtige Vorgänge haben im Geschäftsjahr 2021 nicht vorgelegen.“

Offenlegungsbericht gemäß CRR

Der pflichtmäßige Offenlegungsbericht der BSQ Bauspar AG gemäß den Artikeln 431 ff. CRR und § 26a KWG wird auf der Homepage unseres Hauses im Internet veröffentlicht. Er ist einzusehen unter der Internet-Adresse: www.bsq-bausparkasse.de und den weiterführenden Navigationspunkten: Pressecenter, Daten & Fakten, Offenlegungsberichte nach CRR.

Prognosebericht

Soweit im Folgenden nicht anders dargestellt, beziehen sich die Aussagen zu Prognosen der kommenden 12 Monate. Die folgenden Aussagen zur wirtschaftlichen Entwicklung beziehen keine unmittelbaren oder mittelbaren Auswirkungen, welche durch das Corona-Virus verursacht werden, mit ein. Die Folgen dieses Ereignisses können derzeit noch nicht endgültig, weder quantitativ noch qualitativ zuverlässig prognostiziert werden.

Die BSQ Bauspar AG berücksichtigt in ihren Analysen sowohl günstige als auch ungünstige Szenarien hinsichtlich der künftigen

Entwicklung. Chancen vor allem hinsichtlich der kapitalbezogenen Leistungsindikatoren sind im Rahmen der aufsichtsrechtlichen Abwicklung (auch mangels Neugeschäft) im Wesentlichen auf abwicklungsspezifische Ziele, wie die Reduzierung der zu erwartenden Kreditausfälle begrenzt. Wesentliche Risiken bestehen in der Folge im Kapitalverzehr, z. B. aufgrund unerwartet hoher Kreditausfälle. Signifikante negative Einflüsse der aktuellen Corona-Krise auf die Bonität von Kreditnehmern aufgrund von Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit sowie in Folge eines Preisrückgangs der Immobiliensicherheiten und damit auf das Bewertungsergebnis im Kreditgeschäft können derzeit nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden. Die Erfahrungen der letzten 18 Monate geben hierzu jedoch derzeit keinen Anlass.

Im Rahmen fortlaufender Stresstests simuliert die BSQ Bauspar AG unter anderem anhand der Erhöhung der Ausfallquoten, eines simulierten Objektpreisverfalls für Immobiliensicherheiten sowie einer Bonitätsverschlechterung der Kreditnehmer, die Auswirkungen auf die Risikotragfähigkeit. Zudem erfolgt ferner eine Kombination der dargestellten univariaten Stressszenarien. Insgesamt zeigt sich für die unterstellten und modellierten Stressszenarien, dass zwar die jeweiligen Inanspruchnahmen teilweise den Rahmen des aktuell vorgegebenen Limits aus der Gesamtbanksteuerung überschreiten, die Summe der modellierten Risiken allerdings weiterhin durch das gesamte Risikodeckungspotenzial abgedeckt werden kann.

Insgesamt geht die BSQ Bauspar AG davon aus, dass die aktuelle Krise keinen nachhaltig negativen Effekt auf die plangemäße Abwicklung der Bausparkasse haben wird und sieht daher derzeit kein greifbares Risiko, dass die Auswirkungen der Corona-Pandemie letztlich die finale Abwicklung gefährden könnte.

Wir weisen zudem darauf hin, dass unsere Ausführungen und die zugrundeliegenden Prognosen auf unseren Einschätzungen vor Eintritt des Russland-Ukraine-Konflikts beruhen. Im Zusammenhang mit der inzwischen entstandenen Ausnahmesituation sind Unwägbarkeiten in der Prognose nicht grundsätzlich auszuschließen. Bedeutende Beeinträchtigungen bis hin zur Gefährdung der Abwicklung werden von der BSQ Bauspar AG nicht erwartet.

So wird auch im Jahr 2022 der Fokus der BSQ Bauspar AG auf dem forcierten Abbau des Kundenbestandes im Sinne der von der BaFin genehmigten Abwicklung des Bauspargeschäfts liegen. Die Anpassung der hierzu notwendigen organisatorischen und betrieblichen Strukturen wird weiterhin konsequent an diesem Ziel ausgerichtet. Auch für die kommenden Jahre erwarten wir einen bedeutenden Abbau der Bilanzvolumina unter Einhaltung der Zielsetzungen aus der aufsichtsrechtlichen Abwicklung des Bauspargeschäfts, wie der benötigten Kapitalausstattung.

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva

		31.12.2021	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
1. Barreserve			
a) Kassenbestand		69,57	608,73
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken darunter: bei der Deutschen Bundesbank	21.373.314,14 21.373.314,14		14.958.213,39 (14.958.213,39)
		21.373.383,71	14.958.822,12
2. Forderungen an Kreditinstitute			
a) andere Forderungen darunter: täglich fällig	12.696.482,44	12.696.482,44	7.762.341,01 (7.762.341,01)
3. Forderungen an Kunden			
a) Baudarlehen			
aa) aus Zuteilungen (Bauspardarlehen)	45.699.663,46		50.561.622,14
ab) zur Vor- und Zwischenfinanzierung	56.315.685,33		87.731.649,31
ac) sonstige	63.014.341,07		68.210.625,90
darunter: durch Grundpfand- rechte gesichert	154.339.311,57	165.029.689,86	206.503.897,35 (190.173.535,51)
4. Immaterielle Anlagewerte			
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.977.126,89		2.966.088,24
b) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.632,27		10.908,05
		1.983.759,16	2.976.996,29
5. Sachanlagen		45.348,03	66.660,08
6. Sonstige Vermögensgegenstände		40.659,00	53.425,31
7. Rechnungsabgrenzungsposten		31.579,05	39.712,64
Summe der Aktiva		201.200.901,25	232.361.854,80

Passiva

			31.12.2021	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) andere Verbindlichkeiten			104.609.986,50	113.432.588,41
darunter: täglich fällig	64.396,29			(72.421,69)
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Einlagen aus dem Bauspargeschäft und Spareinlagen				
aa) Bauspareinlagen		38.481.521,08		56.113.134,84
darunter: auf gekündigte Verträge	14.152,45			(6.671,92)
darunter: auf zugeteilte Verträge	119.823,83			(136.674,20)
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig		42.443,20		44.108,27
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		27.871.836,98		30.117.293,60
		27.914.280,18		30.161.401,87
			66.395.801,26	86.274.536,71
3. Sonstige Verbindlichkeiten				
			1.910.924,29	3.596.310,70
4. Rechnungsabgrenzungsposten				
			59.897,46	163.941,76
5. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		4.747.334,00		4.459.748,00
b) andere Rückstellungen		7.896.391,62		9.114.589,35
			12.643.725,62	13.574.337,35
5a. Fonds zur bauspartechischen Absicherung				
			1.341.300,00	1.641.300,00
6. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital		12.000.000,00		12.000.000,00
b) Kapitalrücklage		20.496.660,75		20.496.660,75
c) Bilanzverlust		-18.257.394,63		-18.817.820,88
			14.239.266,12	13.678.839,87
Summe der Passiva			201.200.901,25	232.361.854,80
1. Andere Verpflichtungen				
a) Unwiderrufliche Kreditzusagen			1.302.126,74	989.261,89

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

Aufwendungen

			01.01. – 31.12.2021	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Zinsaufwendungen				
a) für Bauspareinlagen		893.005,12		1.335.220,54
b) andere Zinsaufwendungen		979.316,03		31.969,81
			1.872.321,15	1.367.190,35
2. Provisionsaufwendungen				
a) Provisionen für Vertragsabschluss und -vermittlung		0,00		0,00
b) andere Provisionsaufwendungen		47.282,17		102.074,00
			47.282,17	102.074,00
3. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	2.379.981,95			2.650.964,00
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung	45.601,00	406.576,64		394.379,20 (22.858,00)
			2.786.558,59	3.045.343,20
b) andere Verwaltungsaufwendungen		3.376.158,88		3.430.126,97
			6.162.717,47	6.475.470,17
4. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			1.032.515,88	1.077.188,27
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen			692.968,95	550.045,28
darunter: Zuführung zu Pensionsrückstellungen	453.205,00			(307.854,43)
6. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			-194.938,82	11.093.046,03
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			21,00	1.851,51
8. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag			560.426,25	-9.076.309,44
Summe der Aufwendungen			10.173.314,05	11.590.556,17

Erträge

	01.01. – 31.12.2021	Vorjahr
EUR	EUR	EUR
1. Zinserträge aus		
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		
aa) Bauspardarlehen	2.086.759,15	2.206.339,10
ab) Vor- und Zwischen- finanzierungskrediten	3.505.421,03	5.067.859,18
ac) sonstigen Baudarlehen	3.098.337,03	3.816.166,61
ad) sonstigen Kredit- und Geldmarktgeschäften	-99.826,55	-66.357,14
	8.590.690,66	11.024.007,75
2. Provisionserträge		
a) aus Vertragsabschluss und -vermittlung	4.484,09	1.471,73
b) aus der Darlehensregelung nach der Zuteilung	94.895,84	210.576,17
c) aus Bereitstellung und Bearbeitung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten	-4.616,39	0,00
d) andere Provisionserträge	146.291,32	149.945,46
	241.054,86	361.993,36
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.341.568,53	204.555,06
Summe der Erträge	10.173.314,05	11.590.556,17
1. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	560.426,25	-9.076.309,44
2. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-18.817.820,88	-9.741.511,44
3. Bilanzverlust	-18.257.394,63	-18.817.820,88

Allgemeine Angaben

Die BSQ Bauspar AG ist beim Registergericht des Amtsgerichtes Nürnberg unter der Handelsregister-Nummer: HRB 26565 eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG), des Handelsgesetzbuches (HGB) und den ergänzenden Vorschriften der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) unter Berücksichtigung der für Bausparkassen geltenden Regelungen aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Gliederung des Jahresabschlusses entspricht den Vorschriften des HGB und der RechKredV.

Bei der Bewertung der ausgewiesenen Vermögensgegenstände und Schulden wurden die allgemeinen Bewertungsgrundsätze des § 252 HGB sowie die für Kreditinstitute geltenden Vorschriften des § 340e HGB beachtet. Von den Verrechnungsmöglichkeiten für bestimmte Aufwendungen und Erträge wurde Gebrauch gemacht.

Barreserve, Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden sowie andere Forderungen wurden zum Nominalwert, ggf. unter Berücksichtigung zeitanteiliger Zinsen, angesetzt. Unterschiede zu den Anschaffungskosten wurden abgegrenzt und zeitanteilig aufgelöst. Zur Vorsorge von erkennbaren oder latenten Risiken im Kreditgeschäft wurden angemessene Einzel- und Pauschalwertberichtigungen gebildet, die von den Forderungen an Kunden in Abzug gebracht wurden. Die Dotierung der bei den Forderungen an Kunden berücksichtigten Pauschalwertberichtigung erfolgte gemäß dem BMF-Schreiben vom 10. Januar 1994. Im Hinblick auf Auswirkungen der Corona-Pandemie und dem diesbezüglichen Inhalt des fachlichen Hinweises des IDW Bankenfachausschusses wurde die Angemessenheit der Anwendung des BMF-Schreibens durch Vergleichsrechnungen des institutsindividuellen Kreditportfolios der BSQ Bauspar AG über einen 10-jährigen Zeitraum analysiert. Im Kontext der abwicklungsspezifischen Verlustquoten und des abnehmenden Bestands führten die Untersuchungen, auch unter konservativen Annahmen, zu keinen Ergebnissen, welche eine zusätzliche Ausweitung der Pauschalwertberichtigungen notwendig machen. Zudem wird mit der aufsichtsrechtlichen Kapitalvorsorge für Non-Performing Exposures (NPE), dem sogenannten Prudential Backstop, die aufsichtliche Erwartung an die Mindesthöhe der Risikovorsorge für NPEs berücksichtigt.

Entgeltlich erworbene immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen wurden gemäß § 340e HGB nach den für das Anlagevermögen

geltenden Vorschriften bewertet. Der Bilanzausweis ergibt sich aus den Anschaffungs- und Herstellungskosten und gegebenenfalls Anschaffungsnebenkosten, abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Die zugrunde gelegten Nutzungsdauern orientieren sich an der wirtschaftlichen Betrachtungsweise.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert dargestellt.

Sämtliche Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen passiviert.

Die Pensionsrückstellungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend dem Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) angesetzt. Als Berechnungsgrundlage wurden die Richttafeln 2018 G nach Prof. Dr. Heubeck verwendet. Die Pensionsrückstellungen wurden mit einem einheitlichen Rechnungszins von 1,71 Prozent per 31. Dezember 2021 abgezinst. Für aktive Mitarbeiter wurde ein positiver Gehaltstrend von 1,5 Prozent berücksichtigt.

Für erkennbare Risiken und Verpflichtungen wurden andere Rückstellungen gebildet. Diese anderen Rückstellungen werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt, sind angemessen bemessen und tragen allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen Rechnung.

Die verlustfreie Bewertung des Bankbuchs erfolgte anhand der Barwertmethode. Die Bewertung führte zu keiner Drohverlustrückstellung.

Die sich aus den Aufzinsungen langfristiger Rückstellungen ergebenden Aufwendungen wurden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Für die BSQ Bauspar AG ergibt sich ein Überhang an passiven Steuerlatenzen, der im Wesentlichen aus passiven Steuerlatenzen im Zusammenhang mit der Aktivierung selbstgeschaffener immaterieller Vermögensgegenstände resultiert, welche betragsmäßig die aktiven Steuerlatenzen aus den Pensionsrückstellungen und dem Ansatz des Fonds für baupartentechnische Absicherung übersteigen. Gemäß dem in Umsetzung befindlichen Abwicklungsplan der BSQ Bauspar AG sind für die nächsten Jahre keine Jahresüberschüsse zu erwarten. Sollte es dennoch zu Jahresüberschüssen in den Folgejahren kommen, werden diese gegen die noch bestehenden Verlustvorträge verrechnet, so dass effektiv keine Steuerbelastung in der Zukunft zu erwarten ist. Aus diesem Grund ist im vorliegenden Fall der Nichtansatz passiver latenter Steuern geboten (vgl. Beck BilKo zu § 274 Rz. 65).

Die Rechnungsabgrenzungsposten wurden entsprechend der periodengerechten Abgrenzung der Aufwendungen oder Erträge ermittelt.

Eventualverbindlichkeiten waren nicht zu passivieren, da bei einer wirtschaftlichen Betrachtung mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen ist.

Bilanzerläuterungen

Forderungen an Kreditinstitute

Die anderen Forderungen an Kreditinstitute teilen sich nach ihrer Restlaufzeit am Bilanzstichtag wie folgt auf:

	Tsd. EUR
bis 3 Monate	12.696,5
mehr als 3 Monate und bis 1 Jahr	0,0
mehr als 1 Jahr und bis 5 Jahre	0,0
mehr als 5 Jahre	0,0
Summe	12.696,5

Die Forderungen an Kreditinstitute enthalten keine Forderungen an verbundene Unternehmen. Gegenüber Kreditinstituten bestehen keine unwiderruflichen Kreditzusagen.

Forderungen an Kunden

Die im Geschäftsjahr gewährten Baudarlehen betreffen überwiegend die Zuteilung von Bauspardarlehen.

Bei den Baudarlehen an Kunden bestehen am Bilanzstichtag Zins- und Tilgungsrückstände (mit einem Verzugsbetrag von mehr als einer Monatsrate) in Höhe von 572,0 Tsd. Euro. Die bereitgestellten, noch nicht ausgezahlten Baudarlehen betragen 1.302,1 Tsd. Euro (davon für Bauspardarlehen: 3,0 Tsd. Euro, für Vor- und Zwischenfinanzierungskredite: 0,0 Tsd. Euro und für sonstige Baudarlehen: 1.299,1 Tsd. Euro).

Die gesamten Forderungen an Kunden teilen sich nach ihrer Restlaufzeit wie folgt auf:

	Tsd. EUR
bis 3 Monate	36.484,9
mehr als 3 Monate und bis 1 Jahr	25.442,7
mehr als 1 Jahr und bis 5 Jahre	51.421,1
mehr als 5 Jahre	51.681,0
Summe	165.029,7

Hierunter sind keine Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten.

Bei den selbst geschaffenen gewerblichen Rechten und Werten (1.977,1 Tsd. Euro) handelt es sich um die im Jahre 2015 begonnenen Investitionen in ein Re-Hosting des Kundenbestandsführungssystems „BSQ online“. Die Fertigstellung des Produktes hatte zum 1. Juni 2017 stattgefunden. Es wird über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer bis zum Ende der geplanten Abwicklung am 31. Dezember 2023 abgeschrieben.

Immaterielle Anlagewerte, Sachanlagen

Die entgeltlich erworbenen Lizenzen und Rechte beinhalten Standard-Software für den laufenden PC-Betrieb sowie zur Erstellung der gesetzlichen Meldungen an die Bankenaufsicht.

Die Sachanlagen (45,3 Tsd. Euro), die dem Bankbetrieb dienen, umfassen ausschließlich Betriebs- und Geschäftsausstattung.

In diesem Posten sind enthalten: Forderungen aus beetriebenen Kundenzahlungen (5,2 Tsd. Euro) sowie übrige Forderungen (9,5 Tsd. Euro). In den sonstigen Vermögensgegenständen sind keine Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten; bei den Forderungskonten bestehen keine Zins- und Tilgungsrückstände.

Sonstige Vermögensgegenstände

Dieser Ausweis enthält Vorauszahlungen auf Entgelte, die dem neuen Geschäftsjahr zuzuordnen sind (31,6 Tsd. Euro).

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die anderen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen aufgenommene Gelder zur Refinanzierung von außerkollektiven Baudarlehen sowie die als sonstige Baudarlehen weitergeleiteten Förderdarlehen der Kreditanstalt für Wiederaufbau.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Sie teilen sich nach ihrer Restlaufzeit wie folgt auf:

	Tsd. EUR
bis 3 Monate	64,4
mehr als 3 Monate und bis 1 Jahr	9,4
mehr als 1 Jahr und bis 5 Jahre	103.615,1
mehr als 5 Jahre	921,1
Summe	104.610,0

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die Einlagen aus dem Bauspargeschäft (Bauspareinlagen) sind im Geschäftsjahr von 56.113,1 Tsd. Euro um 31,4 Prozent auf 38.481,5 Tsd. Euro zurückgegangen.

Die anderen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden betreffen aufgenommene Gelder zur Refinanzierung von außerkollektiven Baudarlehen.

Sie teilen sich nach ihrer Restlaufzeit wie folgt auf:

	Tsd. EUR
bis 3 Monate	42,4
mehr als 3 Monate und bis 1 Jahr	0,0
mehr als 1 Jahr und bis 5 Jahre	27.871,8
mehr als 5 Jahre	0,0
Summe	27.914,2

Sonstige Verbindlichkeiten

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten sind ausgewiesen: Steuerverbindlichkeiten aus einbehaltenen Zinsabschlagsteuer- und Solidaritätszuschlagsbeträgen (168,5 Tsd. Euro), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (98,5 Tsd. Euro), Provisionsverbindlichkeiten (2,4 Tsd. Euro), Verbindlichkeiten aus Gehaltsabrechnungen (35,2 Tsd. Euro), noch nicht gebuchte Einzahlungen von Bausparern (4,1 Tsd. Euro), abgerechnete und auf Verwahrkonten gehaltene Bausparguthaben (1.600,2 Tsd. Euro), noch nicht gebuchte Wohnungsbauprämien und Arbeitnehmersparzulagen (1,5 Tsd. Euro) sowie sonstige Verbindlichkeiten (0,5 Tsd. Euro). In der Gesamtposition sind keine Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

In den passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind 1,9 Tsd. Euro vereinnahmt und auf die Laufzeit der Zinsbindung verteilte Agiobeträge bei Kundendarlehen enthalten sowie die Bauspardarlehensgebühren der Bausparer in Höhe von 58,0 Tsd. Euro, die nach der Zinsstaffelmethode auf die Standarddarlehenslaufzeit verteilt werden.

Pensionsrückstellungen

Für die Bewertung der Pensionsrückstellungen sind als Rechnungszinssatz 1,71 Prozent p. a., als Rententrend ein Satz von 0,0 Prozent p. a. und als Gehaltstrend ein Wert von 1,5 Prozent p. a. verwendet worden. Die Höhe des Rententrends von 0,0 Prozent ist im Sinne der zu erwartenden wirtschaftlichen Auswirkungen der genehmigten Abwicklung und dem Ziel der Geschäftseinstellung erfolgt. Der Berechnung liegt das frühest mögliche Renteneintrittsalter zugrunde. Die Pensionszahlungen an ehemalige Mitarbeiter

und Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr betragen 211,2 Tsd. Euro.

In den anderen Rückstellungen sind als wesentliche Posten enthalten: baupartarifbedingte Rückstellungen für Rückerstattung von Abschlussgebühren (18,8 Tsd. Euro) und für Bonuszinsen (4.519,3 Tsd. Euro), Rückstellungen für Prozesskosten (478,0 Tsd. Euro) sowie Rückstellungen für Provisionen an Kooperationspartner (38,0 Tsd. Euro). Im Geschäftsjahr 2009 wurden Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen gebildet, die zum 31. Dezember 2021 einen Betrag von 2.262,3 Tsd. Euro aufweisen.

Andere Rückstellungen

Die Rückstellungsermittlung für die Rückerstattung von Abschlussgebühren basiert auf einem dynamischen Verfahren, das die tatsächliche Entwicklung der Vorjahre berücksichtigt.

Die Dotierung der Rückstellungen für Bonusverzinsungen ergibt sich aus der Berechnung der voraussichtlichen Inanspruchnahme aus historisch und aktuell abgeleiteten Durchhalte- und Realisierungsquoten der Bausparer in den einzelnen Baupartarifen.

Im Geschäftsjahr 2021 ergab sich keine Verpflichtung zu einer Zuführung zum Fonds zur baupartechnischen Absicherung. Unter Anwendung der Bestimmungen des § 6 Absatz 2 BauSparkG fand eine Entnahme von 300,0 Tsd. Euro aus dem Fonds zur baupartechnischen Absicherung statt.

Fonds zur baupartechnischen Absicherung

Das gezeichnete Kapital setzt sich am Bilanzstichtag aus 12.000.000 nennwertlosen Stückaktien zu je 1,00 Euro zusammen. Die Aktien lauten auf den Namen, ihre Übertragung ist an die Zustimmung der Gesellschaft gebunden. Seit 6. Oktober 2009 ist die Domus Beteiligungsgesellschaft der Privaten Bausparkassen mbH, Berlin, alleinige Inhaberin aller Aktien.

Eigenkapital

Die Kapitalrücklage beträgt unverändert gegenüber dem Vorjahr 20.496,7 Tsd. Euro.

Unter Berücksichtigung des Verlustvortrages aus dem Vorjahr, verrechnet mit dem laufenden Jahresüberschuss in Höhe von 560,4 Tsd. Euro, ergibt sich am Bilanzstichtag nach der Feststellung des Jahresabschlusses ein Bilanzverlust mit 18.257,4 Tsd. Euro, der auf neue Rechnung vorgetragen wird. Das bilanzielle Eigenkapital am Bilanzstichtag beträgt somit 14.239,3 Tsd. Euro.

Es besteht eine Ausschüttungssperre in Höhe von 1.977,1 Tsd. Euro (§ 268 Abs. 8 Satz 1 HGB), welche aus der Aktivierung selbst erstellter immaterieller Anlagewerte resultiert.

Anhang

Termingeschäfte Zum Bilanzstichtag lagen keine Termingeschäfte vor.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen Als sonstige finanzielle Verpflichtungen aus vereinbarten Verträgen bestehen im Wesentlichen Verpflichtungen für DV-Dienstleistungen (u. a. Rechenzentrumsbetrieb) in Höhe von rund 840 Tsd. Euro p. a. sowie aus langfristigen Gebäudemietverträgen inkl. Nebenkosten in Höhe von rund 150 Tsd. Euro p. a.

Anlagenpiegel

(Beträge in Tsd. EUR)	Immaterielle Anlagewerte	Sachanlagen	gesamt
1.a) Kumulierte Anschaffungs- und Herstellungskosten Vorjahr, Stand: 31.12.2020	6.726,1	278,7	7.004,8
1.b) Zugänge im Geschäftsjahr	0,0	18,0	18,0
1.c) Abgänge im Geschäftsjahr	0,0	0,0	0,0
1.d) Kumulierte Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand: 31.12.2021	6.726,1	296,7	7.022,8
2.a) Kumulierte Abschreibungen Vorjahr, Stand: 31.12.2020	3.749,1	212,1	3.961,2
2.b) Zugänge im Geschäftsjahr	993,2	39,3	1.032,5
2.c) Abgänge im Geschäftsjahr	0,0	0,0	0,0
2.d) Kumulierte Abschreibungen Stand: 31.12.2021	4.742,3	251,4	4.993,7
3.a) Stand der Buchwerte Vorjahr, Stand: 31.12.2020	2.977,0	66,7	3.043,7
3.b) Zugänge im Geschäftsjahr	0,0	18,0	18,0
3.c) Abschreibungen im Geschäftsjahr	993,2	39,3	1.032,5
3.d) Abgänge im Geschäftsjahr	0,0	0,0	0,0
3.e) Stand der Buchwerte Stand: 31.12.2021	1.983,8	45,3	2.029,1

In den Anschaffungs- und Herstellungskosten sind keine Fremdkapitalzinsen enthalten. Bei den Sachanlagen handelt es sich ausschließlich um Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie um Einbauten in den gemieteten Büroräumen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind ein Betrag aus der Zuführung zu Pensionsrückstellungen aufgrund Zinseffekten in Höhe von 453,2 Tsd. Euro und Kosten für Sanierung und

Vermarktung notleidender Objekte in Höhe von 238,4 Tsd. Euro enthalten.

Aus der Auflösung von Rückstellungen für Abschlussgebühren-rückerstattungen ergaben sich im laufenden Jahr Provisionserträge aus Vertragsabschluss und -vermittlung in Höhe von 4,5 Tsd. Euro.

Die anderen Provisionserträge in Höhe von 146,3 Tsd. Euro betreffen im Wesentlichen Kontoführungsgebühren für Bausparkonten sowie allgemeine Gebühren lt. Gebührentabelle auf den Kundenkonten.

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen die Auflösungen von Rückstellungen (33,6 Tsd. Euro), Aufwandsentschädigungen für die Verwaltung der Risikolebensversicherungen (46,5 Tsd. Euro) und Ausbuchung von Guthaben nicht mehr auffindbarer Bausparer (939,9 Tsd. Euro) sowie Auflösung des Fonds zur baupartetechnischen Absicherung (300,0 Tsd. Euro) ausgewiesen. Bei den aufgelösten Rückstellungen handelt es sich insbesondere um Auflösungen von Provisionsansprüche für Kooperationspartner (25,4 Tsd. Euro) und allgemeine Verwaltungskosten (4,8 Tsd. Euro).

Zur Sicherung eines Refinanzierungsdarlehens (Konsortialdarlehen) sind Vermögenswerte in Höhe von insgesamt 153.321,4 Tsd. Euro abgetreten. Zur Sicherung zweckgebundener Mittel sind Vermögenswerte in Höhe von 2.894,4 Tsd. Euro an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt / Main, abgetreten.

Die Anzahl der Mitarbeiter am Bilanzstichtag betrug:

	Anzahl Mitarbeiter
Weiblich	21
Männlich	11
Gesamt	32
Darunter: Teilzeitbeschäftigte	6
Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter (§ 285 Nr. 7 HGB) betrug im Geschäftsjahr	32,0

Provisionserträge

Sonstige betriebliche Erträge

Verfügungsbeschränkungen

Mitarbeiter

Mandate in Aufsichtsgremien

Es bestehen Mandate von Mitgliedern des Vorstands und anderer Mitarbeiter in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien großer Kapitalgesellschaften im Sinne von § 340a Absatz 4 Nr. 1 HGB wie folgt:

Dr. Volker Kreuziger: Mitglied des Aufsichtsrats der Bausparkasse Schwäbisch Hall AG, Schwäbisch Hall

Mitteilungspflichtige Beteiligungen

Die Domus Beteiligungsgesellschaft der Privaten Bausparkassen mbH, Berlin, hat uns mit Schreiben vom 6. Oktober 2009 mitgeteilt, dass ihr seit dem 6. Oktober 2009 mehr als der vierte Teil der Aktien unserer Gesellschaft unmittelbar gehört (§ 20 Abs. 1 und 3 AktG), dass ihr unmittelbar eine Mehrheitsbeteiligung an unserer Gesellschaft gehört (§ 20 Abs. 4 AktG) sowie, dass sie mit sofortiger Wirkung Inhaber von insgesamt 12.000.000 Stück Aktien unserer Gesellschaft geworden ist (§ 67 Abs. 1 AktG).

Honorar der Abschlussprüfer

Das zurückgestellte Honorar der Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2021 beläuft sich auf 150,0 Tsd. Euro für Abschlussprüfungsleistungen.

Angaben zu den Organen

Aufsichtsrat

Dirk Botzem, Koblenz

(Vorsitzender)

Mitglied des Vorstands der Debeka Bausparkasse KG, Koblenz

Jürgen Gießler, Schwäbisch Hall

(stellvertretender Vorsitzender)

Mitglied des Vorstands der Bausparkasse Schwäbisch Hall AG,
Schwäbisch Hall

Dietmar König, Lügde

Mitglied des Vorstands der BHW Bausparkasse AG, Hameln

Elisabeth Meier, Zirndorf

(Arbeitnehmer-Vertreterin, bis 07. Mai 2022)

Kauffrau für Bürokommunikation, Nürnberg

Angela Saur, Fürth

(Arbeitnehmer-Vertreterin, ab 07. Mai 2021)

Bankkauffrau, Nürnberg

Sabine Schroll, Schwanstetten

(Arbeitnehmer-Vertreterin)

Bankkauffrau, Nürnberg

Ulrike Weiler, Bretten

Leiterin Kollektiv-Management bei der

Wüstenrot Bausparkasse AG, Ludwigsburg

Vorstand

Dr. Volker Kreuziger, Jagstzell

Andreas Rosin, Hameln

Generalbevollmächtigter

Michael Gonschor, Weiden i. d. Oberpfalz

Ombudsmann

Dr. Michael Klein

Vertrauensmann

Dr. Eberhard Bertsch, Ludwigsburg

Sonstige Angaben zu Aufsichtsrat und Vorstand

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr betragen 5,2 Tsd. Euro. Bezüglich der Angabe der an den Vorstand gewährten Gesamtbezüge wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Bezüge früherer Vorstandsmitglieder beliefen sich auf 128,3 Tsd. Euro. In den Pensionsrückstellungen per 31. Dezember 2021 ist kein Betrag für Vorstandsmitglieder und ein Betrag von 1.831,9 Tsd. Euro für ehemalige Vorstandsmitglieder enthalten.

Am Bilanzstichtag bestanden keine Vorschüsse und Kredite (Baudarlehen) im Sinne von § 34 Absatz 2 Nr. 2 RechKredV an Mitglieder des Aufsichtsrats.

Mitgliedschaften

Die BSQ Bauspar AG ist Mitglied bei folgenden Verbänden und Institutionen:

- Verband der Privaten Bausparkassen e.V., Berlin
- Entschädigungseinrichtung deutscher Banken GmbH, Berlin
- Europäische Bausparkassenvereinigung, Brüssel

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Aufstellung des Jahresabschlusses für 2021 haben sich für die Bausparkasse nicht ergeben.

Hinsichtlich der möglichen negativen wirtschaftlichen Auswirkungen aufgrund des Corona-Virus verweisen wir auf die Ausführungen zur Prognose für das Geschäftsjahr 2022 im Lagebericht.

Ergebnisverwendung

Im Geschäftsjahr 2021 ergab sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 560.426,25 Euro. Es wird der Hauptversammlung vorgeschlagen, diesen Jahresüberschuss mit dem Verlustvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von 18.817.820,88 Euro zu verrechnen und als Bilanzverlust in Höhe von 18.257.394,63 Euro auf das neue Jahr vorzutragen.

Nürnberg, den 15. März 2022

BSQ Bauspar AG

Dr. Volker Kreuziger
Vorstand

Andreas Rosin
Vorstand

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die BSQ Bauspar AG, Nürnberg.

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der BSQ Bauspar AG, Nürnberg – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der BSQ Bauspar AG, Nürnberg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der Risikovorsorge im Kundenkreditgeschäft

Zugehörige Informationen im Abschluss und Lagebericht

Im Jahresabschluss der BSQ Bauspar AG wurden in der Bilanz zum Bilanzstichtag im Bilanzposten Forderungen an Kunden Forderungen aus dem Kundenkreditgeschäft in Höhe von 165 Mio. EUR ausgewiesen. Gemäß den Angaben im Anhang werden zur Vorsorge von erkennbaren oder latenten Risiken im Kundenkreditgeschäft angemessene Einzel- und Pauschalwertberichtigungen gebildet, die von den Forderungen in Abzug gebracht werden. Somit werden die Forderungen mit dem Nennbetrag abzüglich Risikovorsorge ausgewiesen.

Sachverhalt und Risiko für die Prüfung

Gemäß der Satzung ist der Geschäftszweck der BSQ Bauspar AG das Bauspargeschäft im Sinne des § 1 Abs. 1 Satz 1 BauSparkG sowie die hiermit zusammenhängenden zulässigen Geschäfte mit dem Ziel, die BSQ Bauspar AG ohne Neugeschäft bestandsbetreuend fortzuführen. Dem Kundenkreditgeschäft liegen Bewertungsrisiken zugrunde. Vor dem Hintergrund des zunehmenden Bestandsabbaus und der strukturellen Verschlechterung des Kundenkreditportfolios bestehen wesentliche inhärente Risiken hinsichtlich der Werthaltigkeit der Forderungen an Kunden. Zur Beurteilung der Werthaltigkeit der Forderungen aus dem Kundenkreditgeschäft ist zum einen auf die wirtschaftlichen Verhältnisse der Kreditnehmer und zum anderen auf die Werthaltigkeit der Sicherheiten abzustellen. Beide Aspekte haben einen bedeutsamen Einfluss auf die Bildung bzw. die Höhe gegebenenfalls erforderlicher Einzelwertberichtigungen. Die ordnungsgemäße Bewertung von Forderungen aus dem Kundenkreditgeschäft, insbesondere die Bewertung der Risikovorsorge, war aus diesem Grund im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die Angemessenheit des Verfahrens zur Bewertung von Forderungen an Kunden im Rahmen einer Systemprüfung mittels einer risikoorientierten Stichprobenauswahl Einzelfallprüfungen bezüglich der Bewertung von Forderungen an Kunden durchgeführt. Hierbei haben wir anhand der von den Kreditnehmern vorgelegten und von der BSQ Bauspar AG analysierten Unterlagen zu den wirtschaftlichen Verhältnissen der Kreditnehmer die von der BSQ Bauspar AG beurteilte Kapitaldienstfähigkeit der Kunden nachvollzogen. Bei von Kreditnehmern gestellten Sicherheiten haben wir im Rahmen einer bewussten Auswahl deren angemessene Bewertung und Berücksichtigung bei der Ermittlung der Risikovorsorge durch die BSQ Bauspar AG überprüft.

Die von den gesetzlichen Vertretern bei der Beurteilung der Werthaltigkeit der Forderungen an Kunden getroffenen Einschätzungen und Annahmen sind insgesamt nachvollziehbar.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Der Aufsichtsrat ist für folgende sonstige Informationen verantwortlich:

- den Bericht des Aufsichtsrates im Geschäftsbericht 2021.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen:

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines

Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss und mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

Bestätigungsvermerk

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Art. 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 7. Mai 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 26. Oktober 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Nils Peters.

Hamburg, den 05. Mai 2022

KOHLHEPP Gesellschaft für Beratung und Revision mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Wiechmann
Wirtschaftsprüfer

Peters
Wirtschaftsprüfer

Bewegung der Zuteilungsmasse in 2021

A. Zuführungen

in EUR	31.12.2021	Vorjahr
I. Vortrag aus dem Vorjahr (Überschuss): noch nicht ausgezahlte Beträge	6.096.810,15	29.382.692,16
II. Zuführungen im Geschäftsjahr		
1. Sparbeträge (einschließlich verrechneter Wohnungsbauprämien)	1.895.770,75	2.699.973,31
2. Tilgungsbeträge* (einschließlich verrechneter Wohnungsbauprämien)	13.811.472,62	13.733.348,78
3. Zinsen auf Bauspareinlagen	726.403,02	1.139.964,13
4. Fonds zur bauspartechnischen Absicherung	0,00	0,00
5. Außerkollektive Mittel	8.650.000,00	0,00
Summe	31.180.456,54	46.955.978,38

B. Entnahmen

in EUR	31.12.2021	Vorjahr
I. Entnahmen im Geschäftsjahr		
1. Zuteilte Summen, soweit ausgezahlt		
a) Bauspareinlagen	18.195.821,61	24.802.001,29
b) Baudarlehen	8.796.889,49	11.594.311,02
2. Rückzahlung von Bauspareinlagen auf noch nicht zuteilte Bausparverträge	2.057.965,92	4.462.855,92
3. Fonds zur bauspartechnischen Absicherung	300.000,00	0,00
4. Außerkollektive Mittel	0,00	0,00
II. Überschuss der Zuführungen (noch nicht ausgezahlte Beträge) am Ende des Geschäftsjahres**	1.829.779,52	6.096.810,15
Summe	31.180.456,54	46.955.978,38

Anmerkungen

in EUR	31.12.2021	Vorjahr
* Tilgungsbeträge sind die auf die reine Tilgung entfallenden Anteile der Tilgungsbeiträge		
** In dem Überschuss der Zuführungen sind u. a. enthalten:		
a) die noch nicht ausgezahlten Bauspareinlagen der zuteilten Bausparer	211.518,26	577.269,18
b) die noch nicht ausgezahlten Baudarlehen aus Zuteilungen	3.032,14	0,00
c) die zur Zeit noch illiquiden Ausgleichsforderungen	0,00	0,00
d) der Fonds zur bauspartechnischen Absicherung	1.341.300,00	1.641.300,00
e) die eingeschleusten außerkollektiven Mittel	8.650.000,00	0,00

Entwicklung des Vertragsbestandes in 2021

Tarif: Q 1

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR
A. Bestand am Ende des Vorjahres	49	896	5	87	54	983
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (Einlösung)	0	0	0	0	0	0
2. Übertragung	0	0	0	0	0	0
3. Widerruf der Zuteilungsannahme	1	5	0	0	1	5
4. Teilung	0	0	0	0	0	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	14	226	14	226
6. Sonstiges	8	127	6	95	14	222
insgesamt:	9	132	20	321	29	453
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. -annahme	14	226	0	0	14	226
2. Herabsetzung	0	10	0	0	0	10
3. Auflösung	0	0	14	228	14	228
4. Übertragung	0	0	0	0	0	0
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	4	56	4	56
7. Widerruf der Zuteilungsannahme	0	0	1	5	1	5
8. Sonstiges	7	106	3	64	10	170
insgesamt:	21	342	22	353	43	695
D. Reiner Zugang / Abgang	-12	-210	-2	-32	-14	-242
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	37	686	3	55	40	741
darunter: Fortgesetzte Verträge nach § 5 ABB	31	480	0	0	31	480
II. Bestand an nicht eingelösten Verträgen						
a) Abschlüsse vor dem Beginn des Geschäftsjahres					0	0
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr					0	0
insgesamt:					0	0
III. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Bausparer nach ihrer Höhe:						
bis 10.000,- EUR					19	133
10.000,- EUR bis 25.000,- EUR					11	190
25.000,- EUR bis 50.000,- EUR					5	189
50.000,- EUR bis 150.000,- EUR					2	174
150.000,- EUR bis 250.000,- EUR					0	0
250.000,- EUR bis 500.000,- EUR					0	0
über 500.000,- EUR					0	0
insgesamt:					37	686
IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug: 18.525,00 Euro.						

Entwicklung des Vertragsbestandes in 2021

Tarif: Q 2

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR
A. Bestand am Ende des Vorjahres	271	7.105	644	43.724	915	50.829
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (Einlösung)	0	22	0	0	0	22
2. Übertragung	0	0	0	0	0	0
3. Widerruf der Zuteilungsannahme	6	321	0	0	6	321
4. Teilung	0	0	0	0	0	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	49	817	49	817
6. Sonstiges	45	3.650	56	3.988	101	7.638
insgesamt:	51	3.993	105	4.805	156	8.798
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. -annahme	49	817	0	0	49	817
2. Herabsetzung	0	118	0	15	0	118
3. Auflösung	28	789	5	74	33	863
4. Übertragung	0	0	0	0	0	0
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	187	12.311	187	12.311
7. Widerruf der Zuteilungsannahme	0	0	6	321	6	321
8. Sonstiges	84	4.598	48	1.199	132	5.797
insgesamt:	161	6.322	246	13.905	407	20.227
D. Reiner Zugang / Abgang	-110	-2.329	-141	-9.100	-251	-11.429
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	161	4.776	503	34.624	664	39.400
darunter: Fortgesetzte Verträge nach § 5 ABB	3	91	0	0	3	91
II. Bestand an nicht eingelösten Verträgen						
a) Abschlüsse vor dem Beginn des Geschäftsjahres					0	0
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr					0	0
insgesamt:					0	0
III. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Bausparer nach ihrer Höhe:						
bis 10.000,- EUR					50	104
10.000,- EUR bis 25.000,- EUR					40	727
25.000,- EUR bis 50.000,- EUR					38	1.319
50.000,- EUR bis 150.000,- EUR					32	2.417
150.000,- EUR bis 250.000,- EUR					1	209
250.000,- EUR bis 500.000,- EUR					0	0
über 500.000,- EUR					0	0
insgesamt:					161	4.776
IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug: 59.337,00 Euro.						

Tarif: Q 4

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR
A. Bestand am Ende des Vorjahres	1	92	11	113	12	205
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (Einlösung)	0	0	0	0	0	0
2. Übertragung	0	0	0	0	0	0
3. Widerruf der Zuteilungsannahme	0	0	0	0	0	0
4. Teilung	0	0	0	0	0	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	1	92	1	92
6. Sonstiges	17	267	2	25	19	292
insgesamt:	17	267	3	117	20	384
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. -annahme	1	92	0	0	1	92
2. Herabsetzung	0	0	0	0	0	0
3. Auflösung	0	0	1	92	1	92
4. Übertragung	0	0	0	0	0	0
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	6	55	6	55
7. Widerruf der Zuteilungsannahme	0	0	0	0	0	0
8. Sonstiges	17	267	1	11	18	278
insgesamt:	18	359	8	158	26	517
D. Reiner Zugang / Abgang	-1	-92	-5	-41	-6	-133
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	0	0	6	72	6	72
darunter: Fortgesetzte Verträge nach § 5 ABB	0	0	0	0	0	0
II. Bestand an nicht eingelösten Verträgen						
a) Abschlüsse vor dem Beginn des Geschäftsjahres					0	0
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr					0	0
insgesamt:					0	0
III. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Bausparer nach ihrer Höhe:						
bis 10.000,- EUR					0	0
10.000,- EUR bis 25.000,- EUR					0	0
25.000,- EUR bis 50.000,- EUR					0	0
50.000,- EUR bis 150.000,- EUR					0	0
150.000,- EUR bis 250.000,- EUR					0	0
250.000,- EUR bis 500.000,- EUR					0	0
über 500.000,- EUR					0	0
insgesamt:					0	0
IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug: 12.000,00 Euro.						

Entwicklung des Vertragsbestandes in 2021

Tarif: Q 6

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR
A. Bestand am Ende des Vorjahres	15	838	91	10.626	106	11.464
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (Einlösung)	0	0	0	0	0	0
2. Übertragung	0	0	0	0	0	0
3. Widerruf der Zuteilungsannahme	1	50	0	0	1	50
4. Teilung	0	0	0	0	0	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	4	125	4	125
6. Sonstiges	7	342	9	1.058	16	1.400
insgesamt:	8	392	13	1.183	21	1.575
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. -annahme	4	125	0	0	4	125
2. Herabsetzung	0	0	0	0	0	0
3. Auflösung	2	113	3	75	5	188
4. Übertragung	0	0	0	0	0	0
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	18	2.059	18	2.059
7. Widerruf der Zuteilungsannahme	0	0	1	50	1	50
8. Sonstiges	9	511	6	613	15	1.124
insgesamt:	15	749	28	2.797	43	3.546
D. Reiner Zugang / Abgang	-7	-357	-15	-1.614	-22	-1.971
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	8	481	76	9.012	84	9.493
darunter: Fortgesetzte Verträge nach § 5 ABB	3	100	0	0	3	100
II. Bestand an nicht eingelösten Verträgen						
a) Abschlüsse vor dem Beginn des Geschäftsjahres					0	0
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr					0	0
insgesamt:					0	0
III. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Bausparer nach ihrer Höhe:						
bis 10.000,- EUR					2	10
10.000,- EUR bis 25.000,- EUR					1	11
25.000,- EUR bis 50.000,- EUR					3	128
50.000,- EUR bis 150.000,- EUR					1	150
150.000,- EUR bis 250.000,- EUR					1	182
250.000,- EUR bis 500.000,- EUR					0	0
über 500.000,- EUR					0	0
insgesamt:					8	481
IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug: 113.012,00 Euro.						

Tarif: Q 8

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR
A. Bestand am Ende des Vorjahres	167	3.504	4	61	171	3.565
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (Einlösung)	2	70	0	0	2	70
2. Übertragung	1	60	0	0	1	60
3. Widerruf der Zuteilungsannahme	7	163	0	0	7	163
4. Teilung	0	0	0	0	0	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	80	1.677	80	1.677
6. Sonstiges	71	1.438	13	206	84	1.644
insgesamt:	81	1.731	93	1.883	174	3.614
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. -annahme	80	1.677	0	0	80	1.677
2. Herabsetzung	0	0	0	0	0	0
3. Auflösung	0	0	85	1.711	85	1.711
4. Übertragung	1	60	0	0	1	60
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	1	7	1	7
7. Widerruf der Zuteilungsannahme	0	0	7	163	7	163
8. Sonstiges	85	1.677	1	41	86	1.718
insgesamt:	166	3.414	94	1.922	260	5.336
D. Reiner Zugang / Abgang	-85	-1.683	-1	-39	-86	-1.722
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	82	1.821	3	22	85	1.843
darunter: Fortgesetzte Verträge nach § 5 ABB	79	1.777	0	0	79	1.777
II. Bestand an nicht eingelösten Verträgen						
a) Abschlüsse vor dem Beginn des Geschäftsjahres					0	0
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr					0	0
insgesamt:					0	0
III. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Bausparer nach ihrer Höhe:						
bis 10.000,- EUR					32	272
10.000,- EUR bis 25.000,- EUR					33	678
25.000,- EUR bis 50.000,- EUR					11	423
50.000,- EUR bis 150.000,- EUR					6	448
150.000,- EUR bis 250.000,- EUR					0	0
250.000,- EUR bis 500.000,- EUR					0	0
über 500.000,- EUR					0	0
insgesamt:					82	1.821
IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug:						
21.682,00 Euro.						

Entwicklung des Vertragsbestandes in 2021

Tarif: Q 10

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR
A. Bestand am Ende des Vorjahres	62	2.709	329	36.319	391	39.028
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (Einlösung)	0	0	0	0	0	0
2. Übertragung	0	0	0	0	0	0
3. Widerruf der Zuteilungsannahme	1	87	0	0	1	87
4. Teilung	0	0	0	0	0	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	12	226	12	226
6. Sonstiges	13	922	23	2.378	36	3.300
insgesamt:	14	1.009	35	2.604	49	3.613
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. -annahme	12	226	0	0	12	226
2. Herabsetzung	0	185	0	0	0	185
3. Auflösung	2	39	7	58	9	97
4. Übertragung	0	0	0	0	0	0
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	57	5.800	57	5.800
7. Widerruf der Zuteilungsannahme	0	0	1	87	1	87
8. Sonstiges	22	1.450	14	1.273	36	2.723
insgesamt:	36	1.900	79	7.218	115	9.118
D. Reiner Zugang / Abgang	-22	-891	-44	-4.614	-66	-5.505
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	40	1.818	285	31.705	325	33.523
darunter: Fortgesetzte Verträge nach § 5 ABB	9	86	0	0	9	86
II. Bestand an nicht eingelösten Verträgen						
a) Abschlüsse vor dem Beginn des Geschäftsjahres					0	0
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr					0	0
insgesamt:					0	0
III. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Bausparer nach ihrer Höhe:						
bis 10.000,- EUR					17	101
10.000,- EUR bis 25.000,- EUR					2	33
25.000,- EUR bis 50.000,- EUR					4	177
50.000,- EUR bis 150.000,- EUR					17	1.507
150.000,- EUR bis 250.000,- EUR					0	0
250.000,- EUR bis 500.000,- EUR					0	0
über 500.000,- EUR					0	0
insgesamt:					40	1.818
IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug: 103.148,00 Euro.						

Tarif: Q 12

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR
A. Bestand am Ende des Vorjahres	1.479	19.861	13	170	1.492	20.031
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (Einlösung)	0	0	0	0	0	0
2. Übertragung	0	0	0	0	0	0
3. Widerruf der Zuteilungsannahme	17	315	0	0	17	315
4. Teilung	0	0	0	0	0	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	445	6.169	445	6.169
6. Sonstiges	455	6.111	133	1.424	588	7.535
insgesamt:	472	6.426	578	7.593	1.050	14.019
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. -annahme	445	6.169	0	0	445	6.169
2. Herabsetzung	0	0	0	0	0	0
3. Auflösung	0	0	563	7.322	563	7.322
4. Übertragung	0	0	0	0	0	0
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	1	10	1	10
7. Widerruf der Zuteilungsannahme	0	0	17	315	17	315
8. Sonstiges	592	7.642	0	0	592	7.642
insgesamt:	1.037	13.811	581	7.647	1.618	21.458
D. Reiner Zugang / Abgang	-565	-7.385	-3	-54	-568	-7.439
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	914	12.476	10	116	924	12.592
darunter: Fortgesetzte Verträge nach § 5 ABB	909	12.399	0	0	909	12.399
II. Bestand an nicht eingelösten Verträgen						
a) Abschlüsse vor dem Beginn des Geschäftsjahres					0	0
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr					0	0
insgesamt:					0	0
III. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Bausparer nach ihrer Höhe:						
bis 10.000,- EUR					570	5.046
10.000,- EUR bis 25.000,- EUR					325	6.748
25.000,- EUR bis 50.000,- EUR					18	627
50.000,- EUR bis 150.000,- EUR					1	55
150.000,- EUR bis 250.000,- EUR					0	0
250.000,- EUR bis 500.000,- EUR					0	0
über 500.000,- EUR					0	0
insgesamt:					914	12.476
IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug: 13.628,00 Euro.						

Entwicklung des Vertragsbestandes in 2021

Tarif: Q 14

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR
A. Bestand am Ende des Vorjahres	552	61.788	447	48.125	999	109.913
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (Einlösung)	1	5	0	0	1	5
2. Übertragung	2	107	1	52	3	159
3. Widerruf der Zuteilungsannahme	3	12	0	0	3	12
4. Teilung	1	0	0	0	1	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	121	12.201	121	12.201
6. Sonstiges	39	6.834	31	3.351	70	10.185
insgesamt:	46	6.958	153	15.604	199	22.562
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. -annahme	121	12.201	0	0	121	12.201
2. Herabsetzung	0	200	0	0	0	200
3. Auflösung	51	6.514	22	1.860	73	8.374
4. Übertragung	2	107	1	52	3	159
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	105	10.701	105	10.701
7. Widerruf der Zuteilungsannahme	0	0	3	12	3	12
8. Sonstiges	57	8.515	7	689	64	9.204
insgesamt:	231	27.537	138	13.314	369	40.851
D. Reiner Zugang / Abgang	-185	-20.579	15	2.290	-170	-18.289
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	367	41.209	462	50.415	829	91.624
darunter: Fortgesetzte Verträge nach § 5 ABB	137	12.917	0	0	137	12.917
II. Bestand an nicht eingelösten Verträgen						
a) Abschlüsse vor dem Beginn des Geschäftsjahres					0	0
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr					0	0
insgesamt:					0	0
III. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Bausparer nach ihrer Höhe:						
bis 10.000,- EUR					14	37
10.000,- EUR bis 25.000,- EUR					14	222
25.000,- EUR bis 50.000,- EUR					50	1.934
50.000,- EUR bis 150.000,- EUR					198	19.502
150.000,- EUR bis 250.000,- EUR					74	14.559
250.000,- EUR bis 500.000,- EUR					17	4.955
über 500.000,- EUR					0	0
insgesamt:					367	41.209
IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug: 110.524,00 Euro.						

Tarif: Q 16

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR
A. Bestand am Ende des Vorjahres	324	5.803	7	62	331	5.865
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (Einlösung)	0	0	0	0	0	0
2. Übertragung	0	0	0	0	0	0
3. Widerruf der Zuteilungsannahme	4	90	0	0	4	90
4. Teilung	0	0	0	0	0	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	110	1.952	110	1.952
6. Sonstiges	46	845	9	95	55	940
insgesamt:	50	935	119	2.047	169	2.982
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. -annahme	110	1.952	0	0	110	1.952
2. Herabsetzung	0	0	0	0	0	0
3. Auflösung	1	5	113	1.947	114	1.952
4. Übertragung	0	0	0	0	0	0
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	4	33	4	33
7. Widerruf der Zuteilungsannahme	0	0	4	90	4	90
8. Sonstiges	40	578	1	5	41	583
insgesamt:	151	2.535	122	2.075	273	4.610
D. Reiner Zugang / Abgang	-101	-1.600	-3	-28	-104	-1.628
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	223	4.203	4	34	227	4.237
darunter: Fortgesetzte Verträge nach § 5 ABB	193	3.579	0	0	193	3.579
II. Bestand an nicht eingelösten Verträgen						
a) Abschlüsse vor dem Beginn des Geschäftsjahres					0	0
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr					0	0
insgesamt:					0	0
III. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Bausparer nach ihrer Höhe:						
bis 10.000,- EUR					85	696
10.000,- EUR bis 25.000,- EUR					84	1.507
25.000,- EUR bis 50.000,- EUR					47	1.552
50.000,- EUR bis 150.000,- EUR					7	448
150.000,- EUR bis 250.000,- EUR					0	0
250.000,- EUR bis 500.000,- EUR					0	0
über 500.000,- EUR					0	0
insgesamt:					223	4.203
IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug: 18.665,00 Euro.						

Entwicklung des Vertragsbestandes in 2021

Tarif: Q 18

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR
A. Bestand am Ende des Vorjahres	756	11.919	10	109	766	12.028
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (Einlösung)	0	0	0	0	0	0
2. Übertragung	0	0	0	0	0	0
3. Widerruf der Zuteilungsannahme	4	73	0	0	4	73
4. Teilung	0	0	0	0	0	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	167	2.441	167	2.441
6. Sonstiges	112	1.509	5	45	117	1.554
insgesamt:	116	1.582	172	2.486	288	4.068
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. -annahme	167	2.441	0	0	167	2.441
2. Herabsetzung	0	0	0	0	0	0
3. Auflösung	0	0	152	2.202	152	2.202
4. Übertragung	0	0	0	0	0	0
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	4	28	4	28
7. Widerruf der Zuteilungsannahme	0	0	4	73	4	73
8. Sonstiges	106	1.435	10	152	116	1.587
insgesamt:	273	3.876	170	2.455	443	6.331
D. Reiner Zugang / Abgang	-157	-2.294	2	31	-155	-2.263
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	599	9.625	12	140	611	9.765
darunter: Fortgesetzte Verträge nach § 5 ABB	587	9.393	0	0	587	9.393
II. Bestand an nicht eingelösten Verträgen						
a) Abschlüsse vor dem Beginn des Geschäftsjahres					0	0
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr					0	0
insgesamt:					0	0
III. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Bausparer nach ihrer Höhe:						
bis 10.000,- EUR					186	1.526
10.000,- EUR bis 25.000,- EUR					355	5.934
25.000,- EUR bis 50.000,- EUR					52	1.702
50.000,- EUR bis 150.000,- EUR					6	463
150.000,- EUR bis 250.000,- EUR					0	0
250.000,- EUR bis 500.000,- EUR					0	0
über 500.000,- EUR					0	0
insgesamt:					599	9.625
IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug: 15.982,00 Euro.						

Alle Tarife

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR
A. Bestand am Ende des Vorjahres	3.676	114.515	1.561	139.396	5.237	253.911
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (Einlösung)	3	97	0	0	3	97
2. Übertragung	3	167	1	52	4	219
3. Widerruf der Zuteilungsannahme	44	1.116	0	0	44	1.116
4. Teilung	1	0	0	0	1	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	1.003	25.926	1.003	25.926
6. Sonstiges	813	22.045	287	12.665	1.100	34.710
insgesamt:	864	23.425	1.291	38.643	2.155	62.068
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. -annahme	1.003	25.926	0	0	1.003	25.926
2. Herabsetzung	0	513	0	0	0	513
3. Auflösung	84	7.460	965	15.569	1.049	23.029
4. Übertragung	3	167	1	52	4	219
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	387	31.060	387	31.060
7. Widerruf der Zuteilungsannahme	0	0	44	1.116	44	1.116
8. Sonstiges	1.019	26.779	91	4.047	1.110	30.826
insgesamt:	2.109	60.845	1.488	51.844	3.597	112.689
D. Reiner Zugang / Abgang	-1.245	-37.420	-197	-13.201	-1.442	-50.621
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	2.431	77.095	1.364	126.195	3.795	203.290
darunter: Fortgesetzte Verträge nach § 5 ABB	1.951	40.822	0	0	1.951	40.822
II. Bestand an nicht eingelösten Verträgen						
a) Abschlüsse vor dem Beginn des Geschäftsjahres					0	0
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr					0	0
insgesamt:					0	0
III. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Bausparer nach ihrer Höhe:						
bis 10.000,- EUR					975	7.925
10.000,- EUR bis 25.000,- EUR					865	16.050
25.000,- EUR bis 50.000,- EUR					228	8.051
50.000,- EUR bis 150.000,- EUR					270	25.164
150.000,- EUR bis 250.000,- EUR					76	14.950
250.000,- EUR bis 500.000,- EUR					17	4.955
über 500.000,- EUR					0	0
insgesamt:					2.431	77.095
IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug: 53.568,00 Euro.						

BSQ Bauspar Aktiengesellschaft
90347 Nürnberg

Telefon: 09 11 - 65 66 - 0
Telefax: 09 11 - 65 66 - 174

E-Mail: beratungcenter@bsq-bausparkasse.de
Internet: www.bsq-bausparkasse.de